



(12) **Gebrauchsmuster**

**U 1**

(11)

Rollennummer 6 61 07 930.3

Hauptklasse B65D 65/48

Anmeldedatum 18.03.81

Eintragungstag 09.07.81 Bekanntmachungstag im Patentblatt 20.08.81

Bezeichnung des Gegenstandes

Transportgestell für flächige Gegenstände

Name und Wohnsitz des Inhabers

HEGLA Fahrzeugs- und Maschinenbau GmbH & Co KG,  
3472 Beverungen, DE

**G 6253**  
1.81

18.03.81  
Dipl.-Ing. H. MITSCHERLICH  
Dipl.-Ing. K. GUNSCHMANN  
Dr. rer. nat. W. KÖRBER  
Dipl.-Ing. J. SCHMIDT-EVERS  
PATENTANWÄLTE

D-8000 MÜNCHEN 22  
Steinsdorffstraße 10  
Tel. (089) 29 66 84

18. März 1981

HEGLA  
Fahrzeug- und Maschinenbau  
GmbH & Co.KG  
Industriegebiet/Osterfeld  
3472 Beverungen 1

Transportgestell für flächige Gegenstände

Die Neuerung betrifft ein Transportgestell für flächige Gegenstände, wie z.B. Glasscheiben, Keramikplatten oder Kunststoffplatten.

Transportgestelle dieser Art sind an sich bekannt. Sie bestehen in den meisten Fällen aus zwei im spitzen Winkel aneinandergelagte, von Streben gebildete Auflageflächen, auf die die Glasscheiben oder -platten aufgesetzt werden. Die mit Glasplatten oder ähnlichen Chargen beladenen Transportgestelle werden von einem LKW zu der Baustelle gefahren, wo diese Chargen oder Platten benötigt werden, und werden dort abgesetzt. Da in den meisten Fällen die angelieferten Glasscheiben nicht sofort eingebaut werden, sondern noch einige Zeit an der Baustelle lagern müssen, müssen die auf dem Transportgestell befindlichen Scheiben gegen Witterungseinflüsse und gegen Beschädigungen geschützt werden. Hierzu dienen im allgemeinen Holz-

8107930

16.07.01

5

1 verschalungen, die auf die außenliegenden Platten aufgelegt werden. Zum Schutz gegen Nässe dienen im allgemeinen Kunststoff-Folien.

5 Es hat sich gezeigt, daß diese Schutzmaßnahmen unzureichend sind. So werden beispielsweise an Baustellen von herumstreunenden Kindern Steine gegen die Transportgestelle geworfen, wobei die Holzverschalung beschädigt wird und die darunter befindlichen Glässer zersplittet werden. Ferner ist es möglich, daß die zum Schutz aufgezogenen Kunststoff-Folien beim Transport verletzt werden und dann beim starken Wind völlig abgerissen werden. Darüberhinaus sind die verwendeten Holzverschalungen im allgemeinen nicht wieder verwendbar, so daß erhöhte Verpackungskosten auftreten.

10 Aufgabe der Erfindung ist dementsprechend, ein Transportgestell für flächige Gegenstände wie Glasscheiben und dergleichen anzugeben, das einen sicheren Schutz der in ihm transportierten und aufbewahrten Gegenstände gegen Witterungseinflüsse und Eingriffe von außen bietet.

15 20 25 30 35

Aufgabe der Erfindung ist dementsprechend, ein Transportgestell für flächige Gegenstände wie Glasscheiben und dergleichen anzugeben, das einen sicheren Schutz der in ihm transportierten und aufbewahrten Gegenstände gegen Witterungseinflüsse und Eingriffe von außen bietet.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß mit einem im Oberbegriff des Schutzanspruches 1 angegebenen Transportgestell gelöst, das erfindungsgemäß nach der im kennzeichnenden Teil des Schutzanspruches 1 angegebenen Weise ausgestaltet ist.

Weitere, vorteilhafte Ausgestaltungen der Erfindung ergeben sich aus den Unteransprüchen.

Das erfindungsgemäße Transportgestell ist eine Art transportabler Schrank oder Container für die darin

8107930

18.03.81

4

6

1 aufgestapelten Gegenstände, z.B. Glasscheiben. Das Gestell wird durch die geöffnete Tür mit den zu versendenden Scheiben beladen, die Tür wird sodann geschlossen; die in dem Gestell befindlichen Gegenstände sind gegen Beschädigungen von außen geschützt, da die Seitenwände nicht unmittelbar auf den im Inneren aufgestapelten Platten aufliegen, sondern einen ausreichenden Abstand freilassen. So können selbst bei einem Einbeulen der Seitenwände oder der Decke die Glasscheiben nicht beschädigt werden.

5 Als Tür ist vorzugsweise eine Falttür vorgesehen. Dies hat den Vorteil, daß das noch unbeladene Gestell bei geöffneten Türen nicht durch die Gewichts- bzw. 10 Hebelwirkung der Türen nach vorne kippt. Die Falttüren gewährleisten eine größtmögliche Öffnung der entsprechenden Seitenwand. Die Türflügel haben vorzugsweise einen Schwenkbereich von  $180^\circ$ .

15 20 Als Verschluß für die Falttür dienen vorzugsweise eine oder mehrere schwenkbare und verriegelbare oder verschließbare Laschen. Diese Laschen werden vor die Gelenkverbindungen der Türflügel gekippt, so daß diese nicht mehr nach außen geschoben und geöffnet werden können. Um zu verhindern, daß der freie Flügel der Falttür mit Gewalt nach außen gebogen und dadurch geöffnet wird, weist dieser eine nach innenstehende Nase auf, die bei geschlossener Tür hinter einer feststehenden Zapfen greift.

25 30 Bei einer anderen bevorzugten Ausgestaltung ist am Grundrahmen eine Lasche angebracht, hinter die die freien Türflügel im geschlossenen Zustand der Tür greifen.

35

6107930

18.00.00

7

1 Die Taschen sind an einer Stange befestigt, die mittels eines Hebels drehbar ist. Dieser Hebel wird in einer Position, bei der die Taschen vor die Türflügel greifen, an der Seitenwand angeschlossen, so daß 5 die Tür gegen unbefugtes Öffnen gesichert ist.

Unterhalb der Seitenwände des Transportgestells sind Führungen angebracht, in die die Tragarme eines Hubstaplers eingeschoben werden können. Damit ist 10 das erfindungsgemäße Transportgestell leicht zu transportieren und stapelbar.

( Um die Handhabung des erfindungsgemäßen Transportgestells weiter zu verbessern, ist vorgesehen, daß 15 an oder in der Nähe der Decke Halter angebracht sind, an denen Kranseile befestigt werden können.

Sofern das Gerüst zwei Auflageflächen für die aufzunehmenden Platten aufweist, so sind an beiden Längsseiten des Transportgestells Türen vorhanden, die ein 20 Beladen von beiden Seiten her ermöglichen.

( Im folgenden wird nun die Neuerung anhand des in den Figuren dargestellten Ausführungsbeispiels beschrieben und näher erläutert. 25

Es zeigen:

30 Figuren 1 und 2 perspektivische Darstellungen eines erfindungsgemäßen Transportgestells, in geöffnetem bzw. geschlossenem Zustand

Figur 3 eine schematische Darstellung eines Teiles 35 der Türverriegelung

8107930

16.03.81

8

1 Figur 4 eine weitere Ausgestaltung der Türverriegelung.

5 Die Figur 1 zeigt eine perspektivische Darstellung  
des erfindungsgemäßen Transportgestells. Dieses  
Transportgestell weist ein Gerüst 1 auf, bei dem  
in Längsrichtung verlaufende Streben 4 zwei Auflage-  
flächen bilden, die spitzwinklig aufeinander zulaufen  
und eine Art "Dach" bilden. Auf diesen Streben be-  
10 findet sich eine Gummiauflage 21 oder eine sonstige  
Auflage aus einem elastischen Material, das beim  
Transport die unmittelbar auf den Streben aufliegen-  
de Platte gegenüber Erschütterungen schützt. Die  
Streben 4 sind untereinander mit Querstreben 20 ver-  
15 bunden, die für die notwendige Stabilität sorgen.

20 An der Unterkante 2 der Auflageflächen stehen Stützen  
3 vor, die im wesentlichen das Gewicht der gegen die  
Auflagefläche gelegten Platten aufnehmen. Diese Stützen  
sind ebenfalls mit einem elastischen Material zum Schutz  
der aufgelegten Platten versehen.

25 Um das Gestell 1 sind Seitenwände 5 und 6 angeordnet.  
Die Längsseitenwände 6 werden von zwei Falttüren 8  
gebildet, von denen in der Figur 1 nur eine erkennbar  
ist. Sie besteht aus vier einzelnen Flügeln 81-84,  
von denen das Paar 81,82 nach rechts und das Paar 83,84  
nach links öffnet. Beim Öffnen schwenken die einzelnen  
30 Flügel nach außen, da andernfalls bei beladenem Trans-  
portgestell die Türen nicht mehr geschlossen werden  
können. Die Scharniere 22 erlauben ein Schwenken der  
Flügel um  $180^\circ$  nach außen.

8107930

1 Zur Verriegelung der Tür dienen Laschen 9, die an einer Stange 10 sitzen. Diese Stange 10 verläuft oberhalb der Türflügel an der Decke 7. Zum Schließen der Tür wird ein Hebel 11 geschwenkt, so daß die Laschen 9 nach unten klappen. Sie liegen in diesem Zustand genau vor den gelenkigen Verbindungen 86,87 der Türflügelpaare 81,82 bzw. 83,84. Die Türflügel können sich in diesem Fall nicht nach außen bewegen, die Tür ist verriegelt.

10

( )

15 Entsprechend der Figur 3 kann der Hebel 11 mit einem Schloß 12 gegen ein Verdrehen gesichert werden. An dem Hebel 11 ist dazu am Ende des Griffes 25 ein Winkel 23 angesetzt, der eine Bohrung für den Bügel eines Schlosses 12 aufweist. Ein entsprechender Winkel 24 ist auf der Seitenwand 5 befestigt. In Figur 3 ist dieser Schließmechanismus dargestellt.

20

25 Die Figur 2 zeigt das Transportgestell im geschlossenem Zustand. Am Grundrahmen ist eine Lasche 14 erkennbar. Diese Lasche 14 greift bei geschlossener Tür vor die Türflügel 81,83, die somit nicht nach außen aufgebogen werden können.

30

35 Am Grundrahmen 26 sind unterhalb der Stützen 3 Führungen 17 angeordnet, in die die Trägerarme eines Hubstaplers eingefahren werden können. Diese Führungen sind in der Figur 1 rechtwinklig gebogene Bügel 17.

An den Seitenwänden 5 sind unten Füße 18 angesetzt. Diese Füße stehen über die Ebene der Streben 3 vor und ermöglichen, daß das Transportgestell auch auf unebenem Boden oder auf einen nassen Boden aufgesetzt werden kann, ohne daß das in ihm befindliche Gut mit dem Boden in Berührung kommt.

10.10.81

47

10

1 An der Decke 7 sind zwei Kranhaken 19 angesetzt, in die die Tragseile eines Krans eingehängt werden können.

5 In der Figur 4 ist schematisch ein Teil eines anderen Türverschlusses dargestellt. Bei geschlossener Tür greift eine Falz 16 des Türflügels 81 vor eine entsprechende Falz des Türflügels 83. An der Innenseite des Türflügels 81 ist eine Nase 13 angebracht, die hinter den Zapfen 14 greift. Dieser Zapfen 14 kann an der Decke 7 angeschweißt sein.

10

15

Patentanwalt

*euclidweg*

20

25

30

35

8107930

Dipl.-Ing. H. MITSCHERLICH  
Dipl.-Ing. K. GUNSCHMANN  
Dr. rer. nat. W. KÖRBER  
Dipl.-Ing. J. SCHMIDT-EVERS  
PATENTANWÄLTE

D-8000 MÜNCHEN 22  
Steinsdorffstraße 10  
Tel. (089) 29 66 84

2

18. März 1981

HEGLA  
Fahrzeug- und Maschinenbau  
GmbH & Co.KG  
Industriegebiet/Osterfeld  
3472 Beverungen 1

Schutzansprüche

- 1) Transportgestell für flächige Gegenstände wie Glasscheiben und dergleichen mit einem Gerüst, welches wenigstens eine gegen die Vertikale geneigte Auflagefläche aufweist, an deren Unterkante eine oder mehrere Stützen angeordnet sind, dadurch gekennzeichnet, daß das Gerüst (1) mit Seitenwänden (5,6) und einer Decke (7) versehen ist, die die Auflagefläche umschließen, und daß die der Auflagefläche zugewandte Seitenwand mit einer verschließbaren oder verriegelbaren Tür (8) versehen ist.
- 2) Transportgestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Tür eine Falttür ist, deren Flügel (81,82,83,84) beim Öffnen nach außen schwenken.

8107930

16.03.81

2

- 1 3) Transportgestell nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Falttür zwei Flügelpaare (81, 82; 83, 84) aufweist.
- 5 4) Transportgestell nach Anspruch 2 oder 3, dadurch gekennzeichnet, daß ein oder mehrere schwenkbare und verschließbare oder verriegelbare Laschen (9) vorhanden sind, die bei geschlossener Tür vor die Gelenkverbindung(en) (86, 87) der Türflügel (81 bis 84) greift (greifen).
- ( ) 5) Transportgestell nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Laschen (9) an einer Stange (10) befestigt sind und die Stange (10) mittels eines Hebels (11) drehbar ist, der an einem an einer Seitenwand (15) befestigten Winkel (24) verschließbar ist.
- 15 6) Transportgestell nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß in geschlossenem Zustand die freien Türflügel (81, 83) hinter eine am Grundrahmen (26) angebrachte Lasche (14) greifen (Fig. 2).
- ) 7) Transportgestell nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, daß an einem der freien Flügel (81; 83) der Tür eine nach innen stehende Nase (13) angebracht ist, welche bei geschlossener Tür hinter einen feststehenden Zapfen oder Lasche (14) greift (Fig. 4).
- 20 8) Transportgestell nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, daß die freien Flügel (81, 83) der Tür mit einer Falz (16) versehen sind, so daß bei geschlossener Tür der mit der Nase (13) versehene Flügel (81) des einen Flügelpaars vor die Falz des angrenzenden Flügels (83) des anderen Flügelpaars greift.
- 25 30 35

8107930

10.03.81

4

3

1 9) Transportgestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß unterhalb der Seitenwände (5) bzw. (6) Führungen (17) zur Aufnahme von Hubstaplerarmen vorgesehen sind.

5

10) Transportgestell nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß in der Nähe der Decke (7) Halter (19) zur Befestigung von Kranseilen, insbesondere Kranhaken angeordnet sind.

10

11) Transportgestell nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch unterhalb der Ebene der Stützen (3) vorstehende Füße (18).

15

12) Transportgestell nach Anspruch 1, adurch gekennzeichnet, daß das Gerüst (1) zwei im spitzen Winkel zueinander angeordnete Auflageflächen aufweist und daß an jeder Längsseite (6) eine Falttüre (8) vorhanden ist.

20

25

30

35

0107930

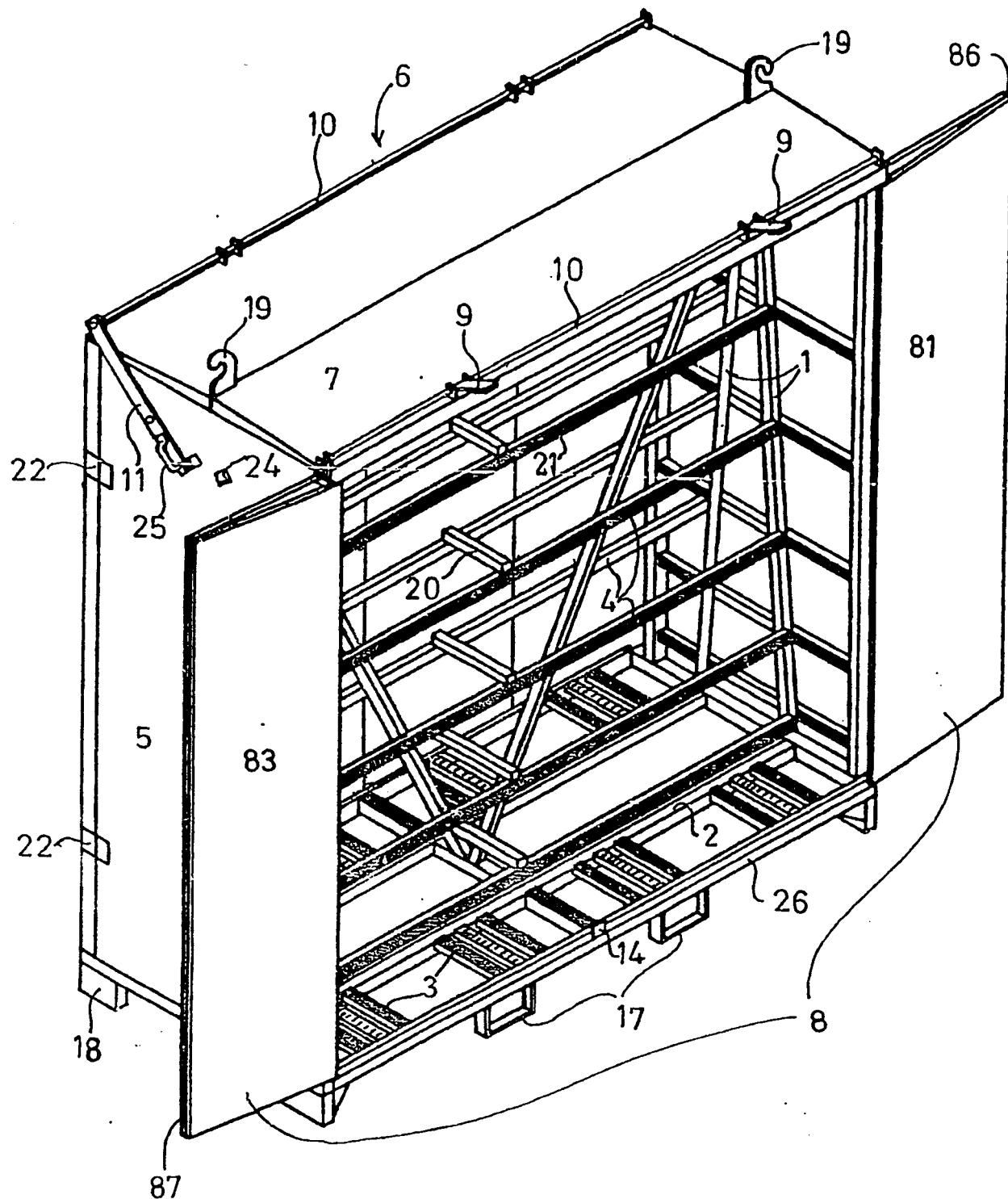


Fig.1

8107930

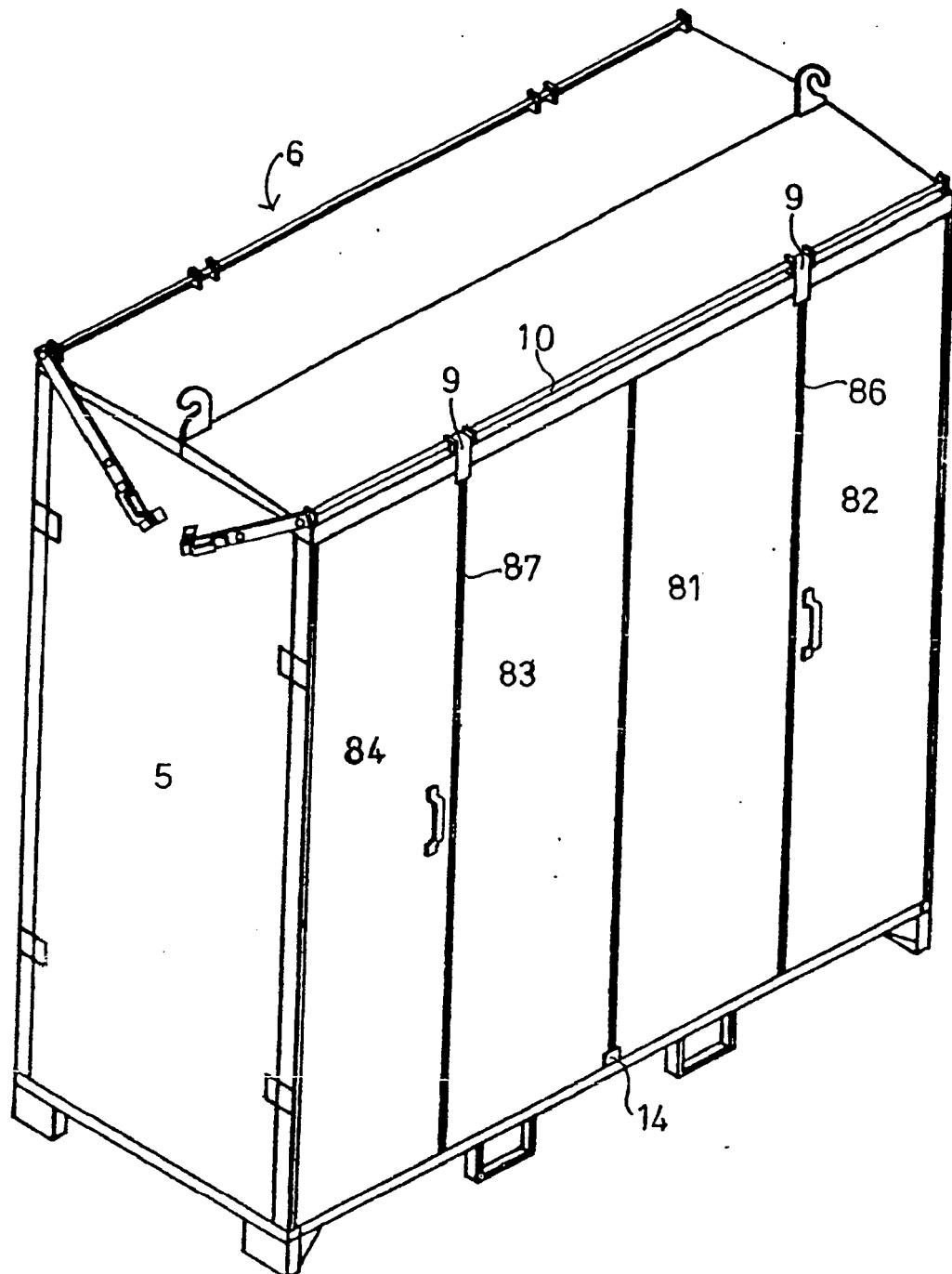


Fig.2

6107930

Gebrauchsmusteranmeldung vom 18.3.1981 HEELA  
Transportgestell für flächige Gegenstände

14

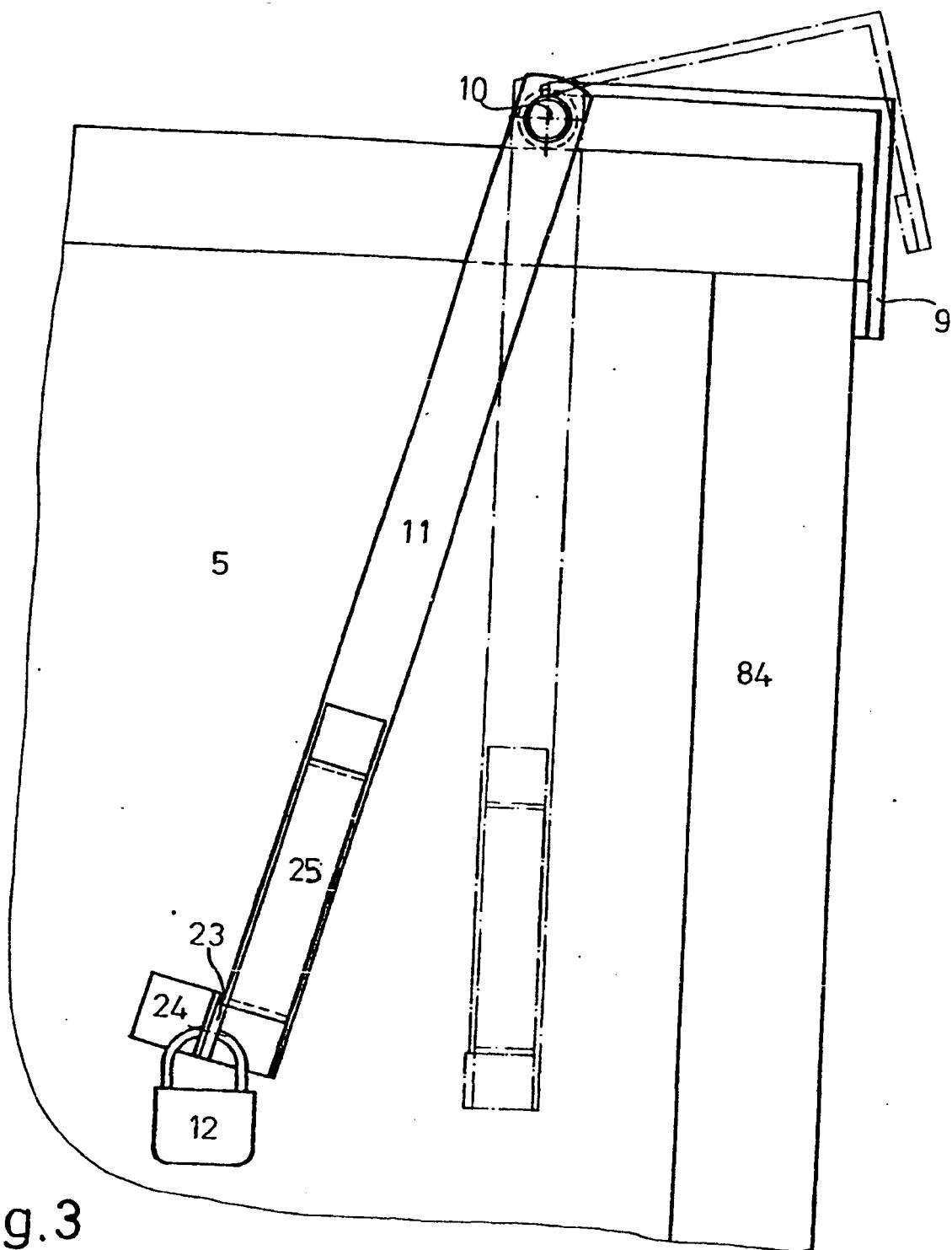


Fig.3

6107060

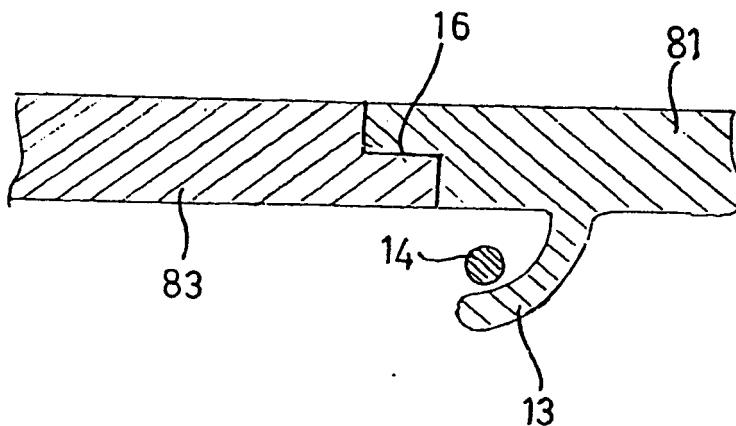


Fig. 4

8107930